

Stellungnahme der Jury (Bea Kiesslinger, Jochen Heckmann und Marco Wehr) zu den vorliegenden Projektanträgen für den Förderzeitraum 2016-2018

Zwei Vorbemerkungen zum Tanz:

1. Neueste empirische Studien haben belegt, dass mind. 10% aller Deutschen tanzen. Welche Form des Tanzes auch immer Menschen praktizieren, ob Folklore, HipHop, Tango, Ballett oder zeitgenössischen Tanz – es tanzen heute mehr Menschen, als Fußball spielen.
2. Ulm ist eine Stadt mit einem sehr großen Einzugsbereich und die Entscheidung Tanz in der Stadt zu fördern, führt auch dazu, dass tanzbegeisterte Zuschauer aus dem Umland nicht mehr unbedingt nach Stuttgart, Augsburg oder München fahren müssen, sondern sie in der Stadt Ulm selbst eine sich stetig weiter entwickelnde Tanzszene erleben können, die vor allem spannende und künstlerisch qualitätsvolle Tanzstücke zeigt und vermittelt. Diese Entwicklung entspricht auch dem Bundestrend, der aufzeigt, dass Tanz ein permanent wachsendes Publikum verzeichnen kann. Außerdem gilt in der Kunst- und Kulturwelt der zeitgenössische Tanz als DIE impulsgebende und innovative Kunstform.

Einschätzung der Jury:

Festival ULM MOVES - Ein hervorragendes Konzept – vom Tanz der Ulmer Bürger bis hin zu internationalen Gastspielen

Festivals eignen sich sehr gut, um für einen kurzen Zeitraum ein „Fieber“ in diesem Fall für den Tanz bei den Bürgern zu entwickeln.

Das Festival hat das Potential sich als regionales Tanzfestival über Ulm hinaus einen Namen zu machen. Dieses Potential ist sehr positiv zu bewerten und hier könnte mit wenig Aufwuchs an finanziellen Mitteln viel bewirkt werden. So könnte etwa Tanz für junges Publikum als kleine „Spezialität“ von ULM MOVES ausgebaut werden.

Es stellt sich aber die Frage, ob immer Domenico Strazzeri künstlerischer Leiter sein muss. Hier wäre ein Vorschlag der Jury entweder ein Programm-Team einzusetzen oder für eine wechselnde künstlerische Leitung zu sorgen. Domenico Strazzeri ist sicherlich sehr wichtig für den in der gesamten Stadt durchgeführten PARCOUR, allerdings könnte es interessant sein, die Gesamtleitung z.B. jedes zweite Mal an einen externen Kurator zu geben.

Das internationale Gastspiel als Highlight ist elementar wichtig auch um in der überregionalen Tanzszene Aufmerksamkeit zu erhalten. Ebenso begrüßenswert ist die neue Zusammenarbeit von ULM MOVES mit dem Ballett Ulm.

Zu Strado Compagnia Danza:

Strado Compagnia Danza ist ein konstruktiver und tanzaktivierender Gegenpol zum Ballett des Stadttheaters. Hier entsteht auf professionelle Art und Weise zeitgenössische Tanz-Kunst in der Stadt. Durch die Tänzer und Gastchoreografen von Strado Compagnia Danza werden immer wieder ganz neue ästhetische Ansätze an das Ulmer Publikum vermittelt.

Seine Vermittlungsaktivitäten will Strado Compagnia Danza erhöhen, dies ist sehr begrüßenswert.

Unbestritten hat Strado Compagnia Danza ein Publikum, das an den Arbeiten der Company interessiert ist – der begonnene Weg zeigt deutlich, dass Ulm mit seinen Künstlern und Zuschauern das Potential des „Geheimtipps in der Tanzlandschaft“ hat.

Da allerdings die Mittel für die Förderung des freien professionellen Tanzes begrenzt sind, empfiehlt die Jury folgende zwei Varianten. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass auch andere interessante Künstler gerne ihre Projektideen in der Stadt realisieren wollen, hierfür aber der Projekttopf wenig Spielraum lässt. Zwar ist uns bewusst, dass für eine kontinuierliche Arbeit

eine kontinuierliche Förderung wichtig ist, für andere Künstler mit neuen Ideen sollte es aber möglich sein, diese ebenfalls verwirklichen zu können.

Damit in Zukunft eine Möglichkeit bestehen kann, die Tanzszene in Ulm zu dynamisieren, neuen Talenten oder guten Projekten eine Chance gegeben werden kann,

- sollten entweder die Mittel des Projektopfes um 20.000€ erhöht werden und sowohl das Festival als auch Strado Compagnia Danza in beantragtem Umfang gefördert werden.
- Als zweite Alternative, bei gleicher Höhe des Projektetats sollten bei beiden Anträgen 5%-10% der Antragssumme gekürzt werden, um sie anderen Projekten zur Verfügung zu stellen.

Somit bliebe in kleinerem Rahmen ein Etat für weitere professionelle Aktivitäten im Tanz der Stadt Ulm verfügbar.

Beide Etats (Strado Compagnia Danza und ULM MOVES) sind vergleichsweise niedrig angesetzt und die Jury möchte dringend die **erste Variante** empfehlen, da sowohl Strado Compagnia Danza wie auch ULM MOVES sehr viel für diesen geringen Etat leisten.

(Anmerkung: Eine einzelne professionelle Tanz Produktion kostet in Berlin, München oder Stuttgart so viel wie der gesamte Jahresetat von Strado Compagnia Danza)

Weitere Anmerkungen zu Strado Compagnia Danza:

Honorare für die Tänzer sollten sich an den bundesweit empfohlenen Mindesthonoraren orientieren. Diese liegen bei einem wöchentlichen Probenhonorar von 500€, wenn eine Mitgliedschaft in der Künstlersozialkasse besteht und bei 625€, wenn diese nicht besteht, also 100% der Sozialabgaben vom Tänzer selbst getragen werden müssen.

Bei befristeten Anstellungen für eine Produktion sollten die Tarife des NV-Bühne Vertrags zugrunde gelegt werden, Einstieg Arbeitnehmer Brutto 1.650€.

Wünschenswert ist auch, dass sich Strado Danza regional stärker vernetzt, zum einen Richtung Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, zum anderen Richtung Augsburg, Nürnberg, München. Damit könnten mehr Gastspiele der Company erreicht werden, aber auch immer wieder neue Stücke nach Ulm kommen. Die Jury wird hierzu ein Gespräch mit Domenico Strazzeri führen.

Abschließende Bemerkung der Jury:

Die Jury würdigt ausdrücklich das Engagement der Stadt Ulm für den Freien zeitgenössischen Tanz und betont an dieser Stelle, wie wichtig derartige Förderimpulse in Städten außerhalb der Metropolen sind. Denn eine lebendige Tanzszene führt zu weit mehr positiven Impulsen, als nur zur Gewinnung von neuen Zuschauerschichten. Es werden kontinuierlich Bürger für den Tanz begeistert, immer mehr Menschen tanzen selbst, nehmen unterschiedlichsten Tanzunterricht, betreiben somit auch Gesundheitsförderung.

Vor allem im Bereich der kulturellen Bildung leistet Tanz mit seinen vielfältigen Bildungsdimensionen für Kinder und Jugendliche einen wichtigen Beitrag.

Gerade in Bezug auf die Jugendkultur sollte sich die Förderung professioneller Tanzkunst nicht nur auf den zeitgenössischen Tanz beschränken, sondern auch für Impulse etwa aus der urbanen Tanzszene offen bleiben.

Die Jury, den 26.Mai 2015

Bea Kießlinger Jochen Heckmann Marco Weh